



www.occupymoney.de



**OCCUPY MONEY**

Für eine faire Geldordnung.

## Die Volkswirtschaftslehre nach der Finanzkrise

**Ist die Politik des billigen Geldes die richtige Antwort auf die Staatsschuldenkrise oder überschreitet die EZB ihr Mandat? Welche Rolle sollen Banken in der Wirtschaft spielen? Inwieweit haben Ökonomen in der Finanzkrise versagt ohne Konsequenzen daraus zu ziehen? Wie viel Austerität vertragen die Demokratien Europas?**

Zu diesen Themen diskutieren am 20. Juni, um 18:30 Uhr im Hörsaalzentrum 4, Prof. Steve Keen (University of Western Sydney) und Prof. Alfons Weichenrieder (Goethe-Universität). Die Veranstaltung richtet sich an die Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Main Gebiet sowie an Studierende.

Steve Keen gilt vielen als einer der wenigen Ökonomen, die bereits 2005 vor dem Aufkommen einer Finanzkrise warnten. Mahner wie er und Robert Shiller fanden zu dieser Zeit nur wenig Gehör. Als Post-Keynsianer hat er sich über viele Jahre lang als Kritiker des neoklassischen Paradigmas in der Ökonomie zu Wort gemeldet. Sein Buch „Debunking Economics“, das in mehreren Auflagen erschien, erfreut sich unter alternativen Ökonomen größter Beliebtheit.

Alfons Weichenrieder ist Finanzwissenschaftler mit Forschungsschwerpunkten im Bereich Besteuerung, Fiskalpolitik und Fiskalföderalismus. Weichenrieder votiert für ein Zurück zu mehr Eigenverantwortung für Nationalstaaten und Banken. Er ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen, Vizepräsident des International Institute of Public Finance und Herausgeber der weltweit ältesten Zeitschrift für Finanzwissenschaft, dem FinanzArchiv.

Großen Stellenwert dieser Veranstaltung, die in englischer Sprache stattfindet, hat die Einbeziehung des Publikums in die Diskussion.

Die Veranstaltung wird initiiert von der Studierendeninitiative Kritische Ökonomen und unterstützt vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität und Occupy Money.

Ort: Goethe-Universität – Campus Westend // Hörsaalzentrum 4

Zeit: Beginn um 18:30 Uhr

## Über OCCUPY MONEY

**Geld soll unserer Wirtschaft dienen,  
die Wirtschaft soll unserer Gesellschaft dienen und  
die Gesellschaft soll allen Menschen dienen.**

Diesen Leitgedanken fühlt sich **Occupy Money** verpflichtet.

Hier haben sich Finanzfachleute, die eine neue Geldordnung wollen, mit Menschen außerhalb der Finanzindustrie zusammengefunden. Damit unsere Leitgedanken in der Gesellschaft eine angemessene Verfassung bekommen, wollen wir als **Plattform** der Aufklärung, dem Austausch, dem Angebot und der Vernetzung dienen. Wir müssen uns neu und intensiver mit der Rolle des Geldes beschäftigen und es breiteren Gesellschaftsgruppen ermöglichen, in Krisenzeiten selbst die Initiative zu ergreifen und positive Strukturen aufzubauen.

Wir rufen alle Menschen und Initiativen, die auf diesem Weg mitgehen wollen, auf, sich uns anzuschließen. Gerade in Frankfurt, dem wichtigsten europäischen Finanzplatz, muss die Auseinandersetzung um eine neue Geldordnung geführt werden.

## Für eine faire Geldordnung

- Wir klären und klären auf - Für Forderungen und Angebote in der Bildung, der Wissenschaft und im Alltag
- Wir bewegen uns und bringen Bewegung in den Alltag - Für Verbraucherinitiativen in der Geldpolitik
- Wir sind eine Gesellschaft und fördern neue Gesellschaften - Für alternative Geldsysteme

## Pressekontakt

Reinhard Graeff

Telefon: 01525-3907837 (09:00 - 20:00 Uhr) / SMS Kontrolle täglich

E-Mail: [presse@occupymoney.de](mailto:presse@occupymoney.de)

Website: [www.occupymoney.de](http://www.occupymoney.de)